

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 98 (2013)
Heft: 1

Artikel: Luzern : Künstlerin plakatiert wild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vollkommen rational sein, aber wir können unser Denken auf jeden Fall optimieren. Das Erlernen und das Einstudieren praktischer Denkgewohnheiten – wie «sich systematisch das Gegenteil vorstellen», «die Situation in relevanter Hinsicht variieren», «das Problem als Aussenstehender betrachten» oder der «Reversal Test» gegen den Status quo Bias (siehe Links) – ermöglichen es uns, Fehler zu vermeiden, bessere Entscheidungen zu treffen und dadurch unsere Ziele öfter zu erreichen; in der Schule, am Arbeitsplatz, in Beziehungen, in der Wissenschaft und ganz fundamental im Bereich der Ethik und Politik.

Links zum Thema Kognitive Biases

<http://freidenken-unibas.ch>
<http://appliedrationality.org>
<http://lesswrong.com>
<http://giordano-bruno-stiftung.ch/blog/status-quo-bias-und-reversal-test/>
 «The Straw Vulcan, Julia Galef», YouTube

«Bewusstseinsinseln» – Fragen zum Universum, zum Leben und zu den Erkenntnissen

Bestimmt sind dir auch schon die höchst aufmerksamen, neugierig und quacksilbrig in die Welt schauenden Augen eines Kindes aufgefallen. Im vorliegenden Buch versuche ich, auf jugendlich unbeschwerte, tabufreie Fragen von Gabi einzugehen, unter gleichzeitigem Einflechten einzelner meiner eigenen, im Spannungsfeld mit dem Umfeld erwachsenen offenen Punkte und Themen. Im Vordergrund der einleitenden Auslegeordnung steht eine Darstellung der historischen Entwicklung auf der Erde, des Lebens, des Grössten und Kleinsten im Universum, der Materie. Rasch einmal zeigte sich bei der Suche nach Antworten auf die Fragen nach einem Anfang oder Ende, der Ausdehnung, Raum und Zeit, Grenzen und Licht, das Dilemma der den Menschen anhaftenden Begrenztheit, die als Folge seiner Abmessungen, Konstitution und den daraus erwachsenden Befähigungen als eingehandelte Faktoren zu akzeptieren sind. Anhand der Beschreibung der menschlichen Sinne, deren Ausprägung, Wirkungsbereich, den zusätzlich verfügbaren, sinnerweiternden Werkzeugen bzw. Hilfsmitteln klärt sich immerhin die Frage nach den Ursachen unserer Endlichkeit in der Wahrnehmung.

Die uns verfügbaren Fakten – sofern wir genau hinsehen – zeigen uns deutlich auf, dass da sehr wohl Grenzen wären, wo unsere Sinne inklusive Wirkung der Hilfsmittel enden. Öfters sehen wir über diese Tatsache hinweg und nehmen es, insbesondere der Kreis von Wissenschaftlern und Experten, mit der Grenzsetzung hinsichtlich Spekulation, Hypothese oder Erkenntnisse eher ungenau. Sie ziehen mathematische Modelle, astronomische Erscheinungen und Beobachtungen, labormässig erzeugte Phänomene z. T. zu gewichtig in die Betrachtungen mit ein, oft zudem ohne Hinweis auf deren methodische Herleitung, damit der Öffentlichkeit lange erwünschte Resultate in der Astronomie, Physik, Mathematik, Biologie angeboten werden können. Angestrebt werden Schönheit der verwendeten Begriffe, möglichst kurze, attraktiv anmutende Formeln, einfache Erklärungen. Die Themen Urknall, Veränderung im Universum (Beschleunigung, Ausdehnung), Lichtgeschwindigkeit, Higgs-Boson sind mit dem Verweis angesprochen, dass diese einmal postulierten Annahmen, fotografierten oder gemessenen Effekte nicht absolut evident und über alles Wissen erhaben sein müssen.

Diese Konstellation: Das Universum, unser Umfeld, die Natur inklusive uns selbst als eben-

Luzern: Künstlerin plakatiert wild

Plakate der Luzerner Künstlerin Elena Parris, auf denen sie Sex und Religion thematisiert und unter anderem schwangere, rauchende und nackte Nonnen, eine Päpstin, die den Boden küsst, oder eine Frau in Burka mit Dildo in der Hand zeigt, sollten in der Stadt Luzern, in Emmen, in Ebikon und in Kriens durch die Plakate-Firma APG aufgehängt werden – doch die Behörden machten von ihrem Veto-recht Gebrauch. «Ich will damit auf die Rolle der Frau in der Kirche aufmerksam machen», sagt Parris und hat ihre Plakate daraufhin in der Stadt Luzern selber aufgehängt. Dass ihr nun wegen wilden Plakatierens eine Busse droht, nehme sie für die Kunstfreiheit gerne in Kauf. 20 Minuten, 1.11.2012



falls natürliche Winzlinge – in Anbetracht unseres Erfassungsvermögens in Begrenztheit – gibt uns zu erkennen, dass alles von und durch uns Wahrnehmbare, das in unser Bewusstsein Gelangende, ein Bruchteil dessen sein muss, was in der Wirklichkeit tatsächlich als «Mögliches» vorhanden wäre. Diesem Status des begrenzten Menschen im Universum ordne ich den Begriff «Bewusstseinsinsel» zu, um sie gegen das restliche, das praktisch unendlich Mögliche abzugrenzen. Jedermann ist mit seiner Insel fest verknüpft, jede Insel stösst über die Küste an das Mögliche, keinem Menschen gelingt es aber, real über eine abgesetzte, transzendente «Nebeninsel» zu verfügen. Selbst über Ideen und in der Fantasie kreierte Vorstellungen bleiben letztlich Teil der Insel.

Die aufgelisteten Fakten und Unklarheiten stehen im Fokus weiterer Aufschlüsselungsversuche, indem durch deren Hinterfragen und Durchleuchten auf das Zustandekommen von Realitäten, Irrealitäten und Wahrheiten eingegangen wird. Bereits beim tief in den Nachthimmel Sehen, sollte dem Betrachtenden bewusst sein, keine schlichte Ebene vor sich zu haben oder eine Halbkugeloberfläche, sondern ein dreidimensionales Relief, dessen zeitliche Tiefe über Jahrtausende reicht. Nebeneinander erscheinende Objekte weisen also unterschiedliche Zeitalter auf, unabhängig von ihrer wahrnehmbaren Grösse und Position.

Dass auf Gabis Fragen schlüssige, glasklare Antworten locker hingezaubert würden, konnte nie die Absicht sein, obschon da sehr wohl einiges zu finden ist. Vielmehr gehen die Ausführungen über diese Antworten hinaus der wichtigen Erkenntnis nach, wie Menschen mit ihrer Begrenztheit umgehen, diese annehmen oder ignorieren, ehrlich-bescheiden sind oder glauben, alles und jedes zu wissen und zu können, allenfalls unter Zuhilfenahme höherer Mächte.

In dem Sinne appelliere ich an die Wissenschaftler, Forschenden und alle übrigen Suchenden, doch so zu agieren und zu kommunizieren, dass sie bewusst mit ihren Fähigkeiten umgehen, an ihren Grenzen angelangt anerkennend und bescheiden gestehen, am Ende der Fahnenstange angelangt zu sein. Dies ist keineswegs ein Jammer, sondern vielmehr eine grosse Chance, dieses entlarvte Nichtwissen in ein Noch-nicht-Wissen umwandelnd als einen Treiber, eine Herausforderung zu erkennen, die so mit Neugier bepackt neue Energie freilege, um dem unendlich Möglichen weiteren Zugewinn an der Küste unserer Bewusstseinsinseln abgewinnen zu können.

Marc Mathys

Marc Mathys: Bewusstseinsinseln im Universum, 2012, 204 Seiten, ISBN 9783837211696

frei denken. 1 | 2013

Marc Mathys

Bewusstseinsinseln im Universum

Fragen von Gabi zum Universum, zum Leben und zu den Erkenntnissen

Edith Lenhardt
 SACHBÜCHER IM
 RAUM DER
 GOETHE
 VERLAG